

„Jeder Mensch ist einzigartig“: Frauenpreis für Dagmar Kierner

Club Soroptimist International würdigt Engagement der Werkvolks-Chefin

Amberg. (dwi) Einen unüblichen Werdegang für eine Frau ihres Jahrgangs hat Dagmar Kierner vorzuweisen. Mehr über die Frau hinter dem Wohnungsbau- und Siedlungswerk wird bei der dritten Verleihung des Frauenpreises erzählt. Initiator ist der Club Soroptimist International.

Wenn man die Frauen von Soroptimist Club Amberg-Sulzbach betrachtet, fällt einem sofort das Wort „sophisticated“ ein: anspruchsvoll, elegant, kultiviert und klug. Diese Beschreibung passt auch auf Dagmar Kierner, die den Frauenpreis laut Laudatorin Madeleine Hoffmann mehr als verdient hat. Kierner gründete die Werkvolk-Kierner-Stiftung, um zu verhindern, dass Rentner in die Altersarmut abdriften. Sie setzt sich sowohl für die Jugendhilfe als auch für die Altenpflege und Integration von Flüchtlingen ein. Ihr Wohnungsbau- und Siedlungswerk, das sie von ihrem Vater, dem Amberger Architekten Hans Kierner, übernommen hat, leitet die erfolgreiche Unternehmerin seit 38 Jahren.

„Einmal im Jahr mache ich persönlich eine Wohnungsbegehung“, erzählt sie. Sie möchte wissen, was zu tun ist, um das Leben anderer zu erleichtern und lebenswert zu machen.



Die Präsidentin des Amberger Clubs Soroptimist, Susan Batten-Seidl (links), überreicht den Frauenpreis 2018 an Dagmar Kierner. Bild: dwi

Als eine von sechs Frauen unter 60 Männern begann sie ihr Wirtschaftsstudium. Absolvieren konnten es nur Kierner und zwei weitere Studentinnen. Mit 42 Jahren wurde die Steuerberaterin Mutter und war ledig. „Obwohl ich das Privileg einer Haushaltshilfe hatte, war es doch nicht immer einfach.“ Sie habe großen Respekt vor Alleinerziehenden und versucht, überwiegend Mütter für deren Chancengleichheit einzustellen. „Sie sind Organisationstalente.“ Für Kierner ist es immer noch ein

Rätsel, warum diese Erkenntnis nicht bis zur Männerwelt vordringt. Sie steht für flexibles und familienfreundliches Arbeiten und gibt ihren Angestellten die Möglichkeit, in den Ferien die Kinder mitzubringen.

Mit der Gründung eines Bewegungszentrums versucht Dagmar Kierner einer Vereinsamung im Alter entgegenzuwirken und bringt Kinder und ältere Menschen unter ein Dach. Sie ist Mitbegründerin der Montessori-Schule und des Montessori-Kindergartens. Es sind Sätze wie „Jeder Mensch ist einzigartig“, die oft über ihre Lippen fließen. Dagmar Kierner behandelt jeden Menschen gleich, egal welcher Herkunft. „Wenn ich ein gutes Gefühl habe, dann muss ich es probieren“, erzählt sie über einstige Hürden, um ihre Vorhaben umzusetzen. Auch Tipps, die zum weiblichen Erfolg verhelfen können, hat die erfahrene Unternehmerin bereit: „Manchmal legt man den Männern die Worte einfach in den Mund.“ In einer von Männern dominierten Welt müssten Frauen clever sein, damit ihre Ideen Früchte tragen. Es sei egal, von wem ein Vorschlag kommt.

Dem weltweit tätigen Club Soroptimist International gehören in der Region 24 weibliche Mitglieder an.